## Newsletter der Landwirtschaftskammer Bremen

Landwirtschaftskammer Bremen

**November 2026**

Landwirtschaftskammer Bremen
Johann-Neudörffer-Str. 2
28355 Bremen
info@lwk-bremen.de
Tel: 0421 5364170
www.lwk-bremen.de

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

um Sie über aktuelle Themen auf dem Laufenden zu halten, haben wir ein weiteres Rundschreiben verfasst.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Team der Landwirtschaftskammer Bremen

---

## FANi Update

Wie bereits in den vergangenen Jahren, wurden auch in diesem Jahr bei einer begrenzten Anzahl an Betrieben im Rahmen einer Stichprobenkontrolle Fotobelegaufträge zum Nachweis von Zwischenfrüchten/Untersaaten versendet. Wer dazu gehört, hat den Auftrag am 20.10.2026 in FANi erhalten.

Auch generell raten wir allem Betrieben, noch einmal zu überprüfen, ob in der FANi App alle Fotobelegaufträge abgearbeitet wurden. Viele Fristen für die Aufträge enden diesen Monat. Wenn es zum Umgang mit der FANi App noch Fragen oder Unklarheiten gibt, hilft das Team der LWK Bremen Ihnen gerne weiter.

Zudem informieren wir darüber, dass seit Anfang Oktober die Version FANi 2.13 verfügbar ist. Mit dieser Version ist es nun unter anderem möglich, eine Datensicherung (Backup) zu erstellen.

---

## Erinnerung an Abgabefrist für BV3

Öko-Betriebe, die an der Agrarumwelt- und Klimamaßnahme BV3 „Zusatzförderung Wasserschutz“ teilnehmen, dürfen pro Hektar Betriebsfläche höchstens 80 kg Gesamtstickstoff aus tierischen Wirtschaftsdüngern und Gärresten pflanzlicher oder tierischer Herkunft aufweisen.

Die Einhaltung dieser Vorgabe muss jährlich von einer zertifizierenden Kontrollstelle bestätigt werden. Die Bescheinigung muss spätestens am **1. Dezember** bei der Bewilligungsstelle eingereicht werden. Für die fristgerechte Abgabe ist der Antragsteller verantwortlich.

Die Vorlage für die Förderspezifische Aufzeichnung zu BV3 finden Sie hier.

---

## Projekt: Aufbau einer regionalen Wertschöpfungskette für Weiderind-fleisch

Einladung zum Workshop: **„Weiderindfleisch direkt vermarkten – Möglichkeiten und Konzepte für den eigenen Betrieb“**

Am **2. Dezember 2026** geht es um verschiedene Möglichkeiten, Weiderindfleisch direkt zu vermarkten. Rike Detjen (Landwirtschaftskammer Niedersachsen) gibt einen Fachüberblick über unterschiedliche Vermarktungswege, ihre Voraussetzungen und Anforderungen. Christina Backhus vom Hof Pleus berichtet anschließend aus der Praxis über ihre Erfahrungen und die Kundengewinnung. Bei einer Verkostung von Produkten vom Hof Pleus besteht Gelegenheit zum Austausch.

19:00–21:30 Uhr | Räumlichkeiten der Landwirtschaftskammer Bremen

Weitere Informationen zur Veranstaltung und Anmeldung finden Sie in der Einladung im Anhang. Anmeldeschluss ist der 25. November 2026.

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

**Das Projekt wird gefördert von der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen.**

---

## Rückblick Fachseminar: Perspektiven für regionale Fleischverarbeitung: Hofnahes Schlachten und regionale Schlachtung – technische Ausstattung und praktische Umsetzung“

Auf großes Interesse stieß die obige Veranstaltung am 31. Oktober 2026 auf dem Hof und Schlachtbetrieb von Niclas Tietjen in Worpswede. Zahlreiche interessierte Tierhalter*innen nutzten die Gelegenheit, sich über Möglichkeiten und Voraussetzungen einer regionalen Fleischverarbeitung zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Den Auftakt bildete ein informativer Fachvortrag von Dr. Philipp Rolzhäuser von der Universität Leipzig. Er gab einen umfassenden Einblick in die rechtlichen Rahmenbedingungen, Anforderungen an Tierwohl und Hygiene sowie die technischen Voraussetzungen der hofnahen Tötung und Schlachtung. Auch mobile Schlachteinheiten wurden thematisiert.

Im Anschluss stellte Niclas Tietjen seinen neu eröffneten Schlachtbetrieb vor und ermöglichte den Teilnehmenden bei einer Betriebsbesichtigung interessante Einblicke in die Abläufe und Anforderungen einer regionalen Schlachtstätte. Neben den Schlacht- und Zerlegungsprozessen standen auch mögliche Formen der Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben und Direktvermarktern im Mittelpunkt.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmenden sowie bei Dr. Philipp Rolzhäuser und Niclas Tietjen für die gelungene Veranstaltung.

Die Veranstaltung fand im Rahmen des Projektes "Aufbau einer regionalen Wertschöpfungskette für Weiderindfleisch" statt, welches von der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen gefördert wird.





## Biosicherheit in Rinderherden

**Ab Januar 2027 wird für rinderhaltende Betriebe mit 10 oder mehr Rindern ein Biosicherheitsmanagementplan relevant.**

Falls noch nicht geschehen, empfehlen wir allen betreffenden Rinderhalter*innen sich dahin gehend zu informieren. Die Tierarztpraxen unterstützen bei der Erstellung eines solchen Plans. Die Kosten für die Beratung durch die Tierarztpraxis werden von der Tierseuchenkasse übernommen.

Liegt im Seuchen- bzw. Schadensfall kein Biosicherheitsmanagementplan vor, kann die Tierseuchenkasse ihre Leistungen entsprechend kürzen.

Zu Informationszwecken empfehlen wir außerdem folgende **Onlineveranstaltung der LWK Niedersachsen am 16.12.2026.**

Starke Abwehr – Sichere Rinderherde: Prävention, Biosicherheit und Immunkompetenz : Landwirtschaftskammer Niedersachsen

## Drei Tage voller Inspiration: Projektexkursion nach Schleswig-Holstein

Vom 15. bis 17. Oktober 2026 unternahmen die Teilnehmer der Projekte „Weidecoach Bremen“ und „Junges Agrarnetzwerk Bremen“ eine gemeinsame Exkursion nach Schleswig-Holstein. Ziel der Reise war es, innovative Ansätze der Grünlandbewirtschaftung, Weidehaltung und Betriebsentwicklung kennenzulernen sowie den fachlichen Austausch zwischen den Betrieben zu stärken.

Auf mehreren Betrieben erhielten die Teilnehmer Einblicke in unterschiedliche Strategien zur Zukunftssicherung landwirtschaftlicher Unternehmen. Auf Gut Schultenwede stand die Diversifizierung durch Ackerbau, Biogas, Mutterkuhhaltung, Direktvermarktung und Agroforst im Mittelpunkt. Der Milchviehbetrieb Petersen zeigte praxisnahe Ansätze für artenreiches Grünland und den Einsatz alternativer Futterpflanzen wie Spitzwegerich und Zichorie.

Der zweite Exkursionstag begann mit einem Besuch des Lehr- und Versuchszentrums Futterkamp der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Dort wurden aktuelle Forschungs- und Praxisprojekte zu Grünlandbewirtschaftung, Weidehaltung und Klimaanpassung vorgestellt. Anschließend besuchte die Gruppe Rieckens Eichhof. Der Betrieb gab wertvolle Einblicke in die regenerative Weidewirtschaft, den Einsatz von Agroforstsystemen sowie in die Direktvermarktung eigener Milchprodukte.

Am dritten Tag stand zunächst die Vorstellung der Naturschutzgenossenschaft Bunde Wischen auf dem Programm. Gemeinsam mit Betriebsleiter Gerd Kämmer besuchte die Gruppe das Naturschutzgebiet Bültsee. Dort wurde eindrucksvoll vermittelt, welchen Beitrag extensive Beweidung zur Förderung der Biodiversität und zur Entwicklung strukturreicher Landschaften leisten kann. Darüber hinaus stellte Kämmer das Konzept des Weideschusses vor, das auf dem Betrieb für alle Tiere angewendet wird. Den Abschluss der Exkursion bildete der Besuch des Hofes Backensholz, der durch die Kombination von Landwirtschaft, Verarbeitung, Direktvermarktung und Gastronomie eine hohe regionale Wertschöpfung erzielt.

Die Exkursion bot den Teilnehmern zahlreiche fachliche Anregungen und verdeutlichte die Vielfalt zukunftsfähiger Betriebskonzepte. Ebenso wertvoll war der intensive Erfahrungsaustausch innerhalb der Gruppe, der neue Perspektiven eröffnete und die Vernetzung zwischen den Betrieben nachhaltig stärkte.



Einen ausführlichen Exkursionsbericht mit weiteren Details, finden Sie **hier**.

**Die Projekte „Weidecoach Bremen“ und „Junges Agrarnetzwerk Bremen“ werden gefördert durch die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft.**

## Neues Fachwissen für Pferdehalter und Pferdehalterinnen

Die 3. Auflage des von den Praktikern stark nachgefragten und beliebten Praxishandbuches „Grünland für Pferde“ liegt nach umfangreicher Überarbeitung vor.

Mehr Informationen zur Neuauflage und Bestellmöglichkeiten finden Sie hier:

Praxishandbuch Grünland für Pferde – Neuauflage jetzt verfügbar : Landwirtschaftskammer Niedersachsen

## Vorstellung EIP-Projekt „Tiergerechtheit Pferd“

Innerhalb des Projekts soll mit Experten und Praktikern eine digitale kostenfreie Checkliste für die betriebliche Eigenkontrolle gemäß Tierschutzgesetz entwickelt werden. Ab dem Großen Pferdetag in Schleswig-Holstein im November kann die Checkliste bundesweit von Pferdehaltern genutzt werden.

**Einladung zum Großen Pferdetag und zur Projektveröffentlichung**

Wir möchten Sie herzlich einladen, diesen besonderen Anlass am

**Dienstag, 24. November 2026 im Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp**

im Rahmen des **Großen Pferdetages Schleswig-Holstein** mit uns zu erleben.

Die Vorstellung der intuitiven Checkliste ist eingebettet in ein abwechslungsreiches Fachprogramm rund um Pferdehaltung, Betriebsführung und Pferdewohl. Unser Projekt wird im Forum **„PferdeWohl im FOKUS“** mit dem Beitrag **„Tiergerechtheit Pferd: Mit starker Haltung in die Zukunft“** vorgestellt.

Der Pferdetag beginnt um **9:00 Uhr mit dem Empfang im Alten Kuhhaus**. Zum Abschluss des Tages laden wir ab 16:00 Uhr zu „Punsch & Klönschnack“ ein – eine Gelegenheit zum persönlichen Austausch und zum gemeinsamen Ausklang.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bei uns per E-Mail an, Sie erhalten im Anschluss eine **Ehrenkarte** zur Teilnahme mit einem kostenfreien Eintritt per E-Mail zugesendet.

Anmeldefrist: 10. November 2026

E-Mailadressen: cbrohme@lksh.de oder cnordhoff@lksh.de

Im Anhang finden Sie außerdem das Programm des Großen Pferdetags Schleswig-Holstein.

## Frist für Anträge zur Agrardieselentlastung/Stromsteuerentlastung

Bis zum 31.12.2026 können die Anträge auf Agrardieselentlastung und Stromsteuerentlastung für das Jahr 2025 über das Zollportal gestellt werden. Benötigt werden hierzu passende Zugangsdaten (z.B. von ELSTAR), Fahrzeugdaten, sowie Belege über den landwirtschaftlichen Dieselverbrauch bzw. Stromverbrauch.

Die LWK Bremen unterstützt Sie gerne bei der Antragstellung.

## Termine:

Die Eigenkontrolle als Qualitätsmanagement im Legehennenstall
Sa. 21. Nov. 2026
Landwirtschaftskammer Bremen

Workshop: „Weiderindfleisch direkt vermarkten – Möglichkeiten und Konzepte für den eigenen Betrieb“
Mi. 2. Dez. 2026 19:00 bis 21:30
Landwirtschaftskammer Bremen

Umgang mit kranken und verletzten Rindern
Mo. 07. Dez. 2026
Landwirtschaftskammer Bremen

Starke Abwehr – Sichere Rinderherde: Prävention, Biosicherheit und Immunkompetenz
Di. 17. Dez. 2026 18:00 bis 20:00 Uhr, Online
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Nachfolgend interessante und relevante Termine aus dem Netzwerk Tierwohl. Weitere Termine finden Sie hier.

Schadnagerbekämpfung: Aktueller rechtlicher Stand und praktische Durchführung
Do. 5. Nov. 2026 19:00 bis 20:15 Uhr, Online
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Wenn der Stall brennt - wissen, was im Ernstfall zählt
Mi. 11. Nov. 2026 19:00 bis 21:00 Uhr, Online
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Einstieg in die Pensionspferdehaltung
Mo. 16. Nov. 2026 19:00 bis 21:00 Uhr, Online

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Shamonda-Virus im Fokus: Aktuelle Lage, Übertragung und Praxisbericht
Di. 17. Nov. 2026 19:30 bis 21:00 Uhr, Online
Dienstleistungszentrum ländlicher Raum Eifel

Kuhgebundene Kälberaufzucht – Systeme, Chancen und Praxiserfahrungen
Mi. 18. Nov. 2026 19:00 bis 21:00 Uhr, Online
Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

Wie viel frisst die Kuh auf der Weide? - Trockenmasseaufnahme und Weidemanagement im Fokus
Do. 19. Nov. 2026 19:00 bis 21:00 Uhr, Online
Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

Großer Pferdetag - Futterkamper Punschwoche 2026
Di. 24. Nov. 2026 09:00 bis 18:00 Uhr, *LVZ Futterkamp, Gutshof 1, 24327 Blekendorf*
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Großer Rindertag - Futterkamper Punschwoche 2026
Do. 26. Nov. 2026 09:00 bis 18:00 Uhr, *LVZ Futterkamp, Gutshof 1, 24327 Blekendorf*
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Freilandhaltung mit Konzept- Auslauf- & Parasitenmanagement für Legehennen
Do. 26. Nov. 2026 19:00 bis 21:00 Uhr, Online
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Webinar: „Fruchtbarkeit erhalten – Voraussetzungen und Stellschrauben in der Schafhaltung“ I
Mo. 30. Nov. 2026 19:00 bis 21:00 Uhr, Online
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Online-Seminar "Aktuelles zur Schmerzerkennung beim Rind“ am 2. Dezember 2026
Mi. 2. Dez. 2026 18:00 bis 21:00 Uhr, Online
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Weniger Nährstoffe, gleiche Leistung? Nährstoffangepasste Fütterung bei Legehennen
Do. 3. Dez. 2026 10:00 bis 11:30 Uhr, Online
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Mehr als Schatten - Agroforst in der Beweidung
Do. 3. Dez. 2026 19:00 bis 21:00 Uhr, Online
100 nachhaltige Bauernhöfe; Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

Webinar: „Fruchtbarkeit erhalten – Voraussetzungen und Stellschrauben in der Schafhaltung“ II
Mo. 7. Dez. 2026 19:00 bis 21:00 Uhr, Online
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Punschtag Schaf - Rund um Lämmer, Haltung & Gesundheit
Do. 10. Dez. 2026 09:00 bis 17:00 Uhr, *LVZ Futterkamp, Gutshof 1, 24327 Blekendorf*
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

**Projekte im Land Bremen**

## Rückblick: Farmwalk im Bremer Blockland: Grünland fit in den Herbst bringen

Am 8. Oktober 2026 fand auf dem Betrieb von Siebo Schütte im Bremer Blockland ein weiterer Farmwalk im Rahmen des Projektes „Weidecoach Bremen“ statt. Rund zwölf Teilnehmer kamen zusammen, um sich über die Grünlandbewirtschaftung im Herbst auszutauschen und gemeinsam auf das vergangene Weidejahr zurückzublicken. Als Fachexperte war Heiko Borschers von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Berater für Grünland und ökologischen Landbau, eingeladen.

Ein Schwerpunkt des Farm Walks war die Bekämpfung der Rasenschmiele im Dauergrünland. Im gemeinsamen Austausch wurde deutlich, dass insbesondere die Kombination aus Beweidung und regelmäßiger Nachmahd eine wirksame Strategie sein kann, um die unerwünschte Grasart zurückzudrängen. Allerdings erfordert dies ein konsequentes und langfristiges Management, um die Rasenschmiele dauerhaft aus dem Grünlandbestand fernzuhalten.

Darüber hinaus wurde auf das vergangene Weidejahr zurückgeblickt. Besonders der trockene Sommer stellte viele Weidebetriebe vor Herausforderungen. Um trotz des geringeren Graswachstums eine kontinuierliche Weiderotation aufrechterhalten zu können, mussten einige Betriebe ihre Weideflächen zeitweise erweitern und Flächen, die normalerweise für die Schnittnutzung eingeplant waren, zuteilen.

Im Anschluss an den Rundgang wurde der fachliche Austausch in der Betriebshalle fortgesetzt. Zudem nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich auf die Projektexkursion nach Schleswig-Holstein einzustimmen.

**Ausblick:** Im neuen Jahr geht es wieder mit spannenden Veranstaltungen weiter: unter anderem die Frühjahrsdüngung und der Umgang mit Bodenproben werden dann Thema sein.

Bei Interesse an einer Teilnahme, Informationen zu den Veranstaltungen oder zum Projekt selbst besuchen Sie: https://www.gruenlandzentrum.org/projekte/weidecoach-bremen/ oder kontaktieren Sie den Weidecoach Paul Röber unter paul.roeber@gruenlandzentrum.de

Text: Paul Röber

**Das Projekt „Weidecoach Bremen“ wird gefördert durch die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft.**

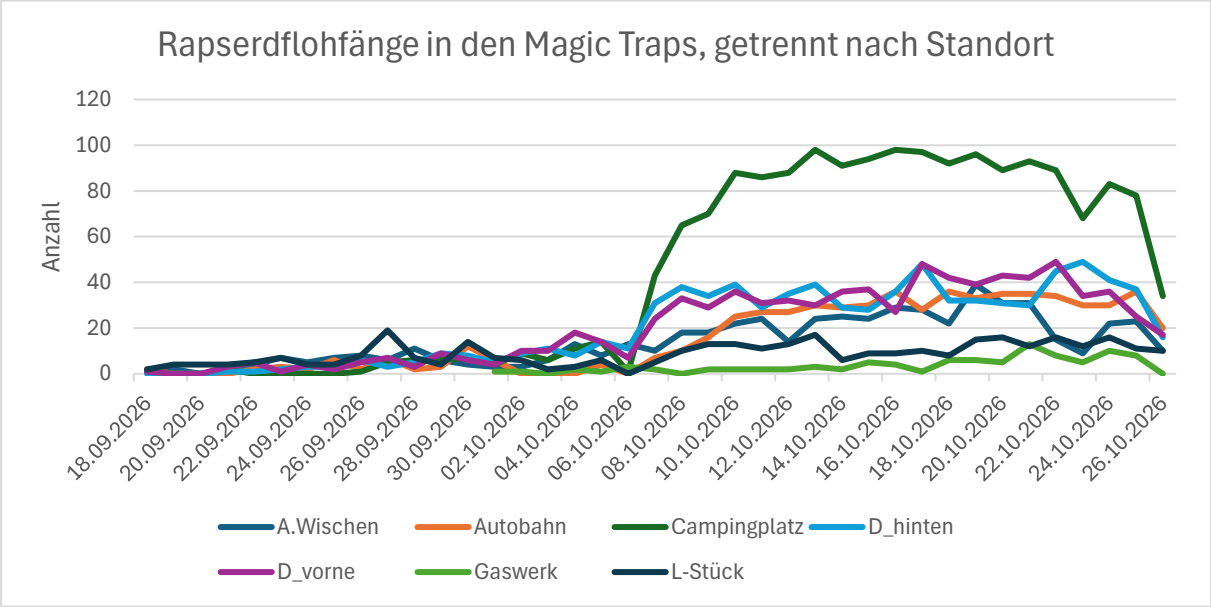
## Aktuelles zu den Demonstrationsversuchen im Rahmen Pflanzenschutzmittel-Reduzierungsstrategie Bremen

Eine wichtige Maßnahme in der Pflanzenschutzmittel-Reduzierung ist die Schaderregerüberwachung. Im Rahmen eines Demonstrationsversuchs werden seit Anfang September digitale Gelbschalen zur Überwachung von Rapsschädlingen auf Ihre Zuverlässigkeit getestet.



Die Gelbschalen sind mit einer Kamera ausgestattet, die zweimal täglich Bilder liefert. Diese Bilder werden per KI-Analyse auf das Vorhandensein von Rapsschädlingen überprüft. Die Ergebnisse werden direkt an eine App auf das Mobiltelefon des Landwirts übertragen. Jede Überschreitung von Schwellenwerten führt zu einer Meldung.

Nach dem Auflaufen des Winterraps wurden Anfang September an sieben unterschiedlichen Standorten im Raum Hemelingen/Mahndorf digitale Gelbschalen in ausgesäte Winterrapsbestände platziert. Die Fänge geben einen Hinweis, ob eine Insektizid Behandlung notwendig ist und wann der optimale Zeitpunkt für die Maßnahme ist.




Die ersten Ergebnisse zeigen, dass der Flug der Rapserdflöhe an allen Standorten nahezu zeitgleich am 06.10.2026 begann. Der Schwellenwert zur Bekämpfungswürdigkeit wurde jedoch nicht an allen Standorten überschritten. Zudem wurden die Vorteile der digitalen Gelbschalen in der Handhabung deutlich. Sie erwiesen sich als sehr wartungsarm und zuverlässig.

Text: SUKW

**Das Projekt wird gefördert von der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft**

## Neues Projekt in Bremen: SMART-FEED

Wie lassen sich Fütterungsprozesse in der Milchviehhaltung präziser, effizienter und gleichzeitig einfacher gestalten? Das Projekt SMART-FEED entwickelt und erprobt auf zwei Milchviehbetrieben in Bremen eine digitale Lösung, die Rationsplanung, Herdenmanagement und Futtermischwagen automatisiert miteinander verknüpft.

Mit SMART-FEED soll eine durchgängige digitale Prozesskette zwischen Rationsplanung, Herdenmanagement und Futtermischwagen geschaffen werden. Durch die automatische Übertragung von Rationsdaten und tagesaktuellen Tierzahlen werden manuelle Eingaben reduziert, Fehlerquellen minimiert und Arbeitsabläufe vereinfacht.

Ein Schwerpunkt des Projektes liegt auf der trockenmassebasierten Fütterung. Mithilfe aktueller Trockensubstanzdaten und der Wiegetechnik des Futtermischwagens werden die benötigten Futtermengen automatisch berechnet und angepasst. Dadurch können Schwankungen im Trockensubstanzgehalt des Futters berücksichtigt und die Tiere jederzeit bedarfsgerecht versorgt werden. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass jede Tiergruppe unabhängig von wechselnden Feuchtegehalten die vorgesehene Nährstoff- und Trockenmassemenge erhält und die betriebseigenen Futterkonserven optimal genutzt werden.

Für die Praxis werden deutliche Vorteile erwartet: eine höhere Fütterungsgenauigkeit, weniger Futterverluste, eine verbesserte Futtereffizienz sowie wertvolle Auswertungen zu Futtervorräten, Tierleistungen und Fütterungskosten. Langfristig soll die entwickelte Lösung für Milchviehbetriebe nutzbar gemacht werden und einen wichtigen Beitrag zur Digitalisierung der grünlandbasierten Milchviehhaltung leisten.

Text: SUKW

**Das Projekt wird gefördert von der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft**

---

## Hitzeschutz auf der Weide: Was lässt sich aus dem Sommer 2026 mitnehmen?

Schatten anbieten und fertig? So einfach ist Hitzeschutz bei Rindern auf der Weide nicht. Das zeigen Beobachtungen aus dem Sommer 2026 im Bremer Projekt „Gebietsangepasste Hitzeschutzmaßnahmen in Landschafts- und Naturschutzgebieten für Weidetiere – Fokus Rinder“.

Gerade für Weidebetriebe stellt sich zunehmend die praktische Frage: Wie lassen sich Rinder während Hitzeperioden sowohl vor Wärmebelastung als auch vor direkter Sonneneinstrahlung und UV-Strahlung schützen? Und welche Maßnahmen passen zur Herde, zur Fläche und zu den betrieblichen Abläufen?

Auf Flächen in Landschafts- und Naturschutzgebieten kommt ein besonderes Spannungsfeld hinzu: Tierhalter müssen den Schutz ihrer Tiere vor Hitze sicherstellen und gleichzeitig naturschutzrechtliche Vorgaben beachten. Für die landwirtschaftliche Praxis braucht es deshalb klare Leitplanken, welche Maßnahmen auf welcher Fläche und zu welchem Zeitpunkt möglich sind.

Die bisherigen Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Sommer 2026 bilden ein erstes Zwischenfazit des Projekts. Sie liefern wichtige Erkenntnisse für die Praxis, lassen aber auch Fragen offen, die im weiteren Projektverlauf geklärt werden müssen.



**2026 brachte deutliche Hitzebelastungen**

Zur Einschätzung der Wärmebelastung wurde im Projekt der Temperatur-Luftfeuchtigkeits-Index, kurz THI, herangezogen. Für Fleischrinder wurden Werte zwischen 75 und 78 dem Bereich „Vorsicht“ zugeordnet, zwischen 79 und 83 besteht „Gefahr“, ab 84 wird von einer akuten Belastungssituation ausgegangen. Im Sommer 2026 erreichte der THI einmal 85. Achtmal wurden Werte zwischen 79 und 83 und 14-mal zwischen 75 und 78 ermittelt.

Der THI ist dabei ein Orientierungswert. Die tatsächliche Wärmebelastung eines Tieres hängt von weiteren Faktoren ab und auch bei niedrigeren THI-Werten kann bereits Hitzestress auftreten. Dies äußert sich z.B. im Verhalten des Tieres und einer hohen Atemfrequenz.

Besonders interessant waren die Beobachtungen während einer fünftägigen Hitzeperiode Ende Juni. Bei THI-Werten zwischen 76 und 85 und zwei Tropennächten nutzten Rinder auf einer der Flächen einen vorhandenen Container intensiv als Schattenspender. Teilweise hielten sie sich dort neun Stunden und länger auf.

**Nicht jede Herde und nicht jedes Tier reagiert gleich**

Im Projekt wurden außerdem zwei Treibewagen erprobt, deren ausklappbare, mit Gewebeplanen bespannte Seitenflächen zusätzliche Schattenbereiche schaffen. Die Wagen können zwischen verschiedenen Weideflächen umgesetzt werden. Aufgrund längerer Lieferzeiten standen die beiden Treibewagen während der stärksten Hitzeperiode Ende Juni allerdings noch nicht zur Verfügung.

Während weiterer, weniger extremer Hitzeperioden im Juli und August wurden die Treibewagen nur wenig genutzt. Auch ein Standortwechsel auf einer der Flächen

änderte daran wenig. Grundsätzlich nahmen die Tiere die Konstruktionen jedoch ohne erkennbare Scheu an. Rangeleien oder Verdrängung wurden nicht beobachtet.

Dabei zeigte sich auch, dass nicht immer die gesamte Herde dieselbe Entscheidung trifft. Während einzelne Tiere Schatten aufsuchten, blieben andere auf der offenen Fläche.

Auf einer weiteren beobachteten Weide, auf der weder ein Treibewagen noch ein Container als Schattenspender zur Verfügung stand, hielt sich die Herde selbst bei hoher Wärmebelastung häufig auf einer erhöhten, schattenfreien Kuppe auf. Eine mögliche Erklärung ist die dort vorhandene Luftbewegung.

Zusätzlich befindet sich in der Nähe ein Teich. Es wird vermutet, dass Wind und möglicherweise die Verdunstungskühle des Wassers diesen Standort für die Tiere attraktiv machten.



Für die Praxis ist diese Beobachtung interessant: Neben einem vorhandenen Schattenangebot können auch Wind, Wasser, Lage und Struktur einer Weide eine Rolle dafür spielen, wo sich Rinder bei Hitze aufhalten und möglicherweise Linderung von der Wärmebelastung finden.

Allerdings können Wind und Wasser ein ausreichendes Schattenangebot nicht ersetzen. Gemäß Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung müssen Tiere vor widrigen Witterungseinflüssen geschützt werden. Das LMTVet hält Schatten zum Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung und Hitze für zwingend erforderlich. Blaue Strukturen wie Teiche oder Gräben können deshalb nur eine ergänzende Rolle beim Hitzeschutz spielen.

**Die Fläche und den Betrieb mitdenken**

Die Treibewagen ließen sich im Versuch mit vergleichsweise geringem Aufwand ausklappen und zwischen Weideflächen umsetzen. Gleichzeitig ergaben sich praktische Fragen: Wie lässt sich bei der Bereitstellung von Schatten die jeweilige Herdengröße

berücksichtigen? Wo sollte ein mobiler Schattenspender stehen? Wie stabil muss die Konstruktion sein? Und welche Lösung ist für einen Betrieb wirtschaftlich vertretbar?

Auf Weiden in Landschafts- und Naturschutzgebieten kommen weitere Anforderungen hinzu. Für die beiden Treibewagen konnte 2026 einmalig eine Ausnahmegenehmigung für das Aufstellen ab Mitte Juni erwirkt werden. Bei einer zukünftigen Nutzung müssen mögliche Auswirkungen auf Wiesenvögel insbesondere während der Brutphase berücksichtigt werden. Andere Schutzgüter, beispielsweise geschützte Lebensraumtypen sowie Tier- und Pflanzenarten der Roten Liste, sind unabhängig davon während der gesamten Vegetationsperiode zu berücksichtigen. Darüber hinaus können je nach Standort auch Anforderungen des Hochwasserschutzes eine Rolle spielen.

Gerade die Möglichkeit, einen Schattenspender umzusetzen, kann dabei in der Praxis interessant sein. So lässt sich nicht nur auf die Nutzung durch die Tiere reagieren, sondern möglicherweise auch die Belastung der Vegetation durch Trittschäden an einem dauerhaft genutzten Schattenplatz begrenzen.

**Hitzeschutz braucht den Blick auf die einzelne Weide**

Die Erfahrungen aus dem Sommer zeigen vor allem: Eine pauschale Antwort für alle Betriebe und Flächen gibt es nicht.

Die Frage nach geeignetem Hitzeschutz auf der Weide lässt sich kaum mit einer einzigen Maßnahme oder einer allgemeinen Vorgabe beantworten. Welche Form des Hitzeschutzes sinnvoll ist, hängt von der Herde, der Weidefläche und ihren natürlichen Gegebenheiten, den betrieblichen Abläufen und insbesondere in Schutzgebieten den jeweiligen naturschutzrechtlichen Anforderungen ab.

Daraus ergeben sich Fragen, die auch über das Projekt hinaus wichtig bleiben:

- Welche Form des Hitzeschutzes passt zur jeweiligen Weidefläche, zur Herde und zu den betrieblichen Abläufen?
- Welche Rolle spielen neben Schatten auch Wind, Wasser, Lage und Struktur einer Fläche?
- Wo halten sich die Tiere bei Hitze tatsächlich auf und warum?
- Welcher Standort ist für einen mobilen Unterstand sinnvoll und wird von den Tieren tatsächlich angenommen?
- Wie häufig kann oder sollte ein mobiler Schattenspender umgesetzt werden, um ihn an die Nutzung der Fläche anzupassen und Schäden an der Vegetation zu begrenzen?
- Welche Schutzgüter sind auf der jeweiligen Fläche zu berücksichtigen? Welche naturschutzrechtlichen Anforderungen gelten für die konkrete Fläche und zu welchem Zeitpunkt im Jahr?
- Wie lassen sich mögliche Auswirkungen zusätzlicher Strukturen auf Wiesenvögel und andere geschützte Arten beurteilen?
- Welche Maßnahmen sind für den landwirtschaftlichen Betrieb praktisch umsetzbar und wirtschaftlich vertretbar?
- Und welche Folgen hätte es für wertvolle Grünlandflächen, wenn Weidehaltung dort aufgrund zunehmender Hitzebelastung langfristig schwieriger würde?

- Denn Hitzeschutz entscheidet sich am Ende nicht auf dem Papier, sondern dort, wo Tier, Wetter, Fläche und betriebliche Praxis tatsächlich zusammenkommen: auf der Weide.



Weitere Informationen zum Projekt finden sich auf der Projektseite der Stiftung NordWest Natur: Hitzeschutz in Schutzgebieten – Fokus Rinder.

Text: Das Projektteam Hitzeschutz

**Das Projekt „Gebietsangepasste Hitzeschutzmaßnahmen in Landschafts- und Naturschutzgebieten für Weidetiere – Fokus Rinder“ wird gefördert durch die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft.**

---

Bei Fragen und Anmerkungen sind wir gern für Sie da.

Ihr Team der LWK Bremen